

Familienbetrieb aus Büdelsdorf funkt ganz vorn mit

Quelle:

Schleswig-
Holsteinische
Landeszeitung

7. April 2011



MARC EULER

BÜDELSDORF Die wenigsten wissen, was genau an der Fehmarnstraße 6 in Büdelsdorf produziert wird. Kein Wunder: Die Firma Schnoor hat nichts mit Massenproduktion zu tun, sondern entwickelt und baut hochmoderne und filigrane Funktechnik. Und diese Funkstationen, -schränke und -Programme sind mittlerweile auf der ganzen Welt verteilt. Die U-Bahnen in Glasgow und

Shanghai, die Bergwacht in Bayern und selbst so manches Kernkraftwerk – sie alle funken mit der Technik und dem Know-how aus Büdelsdorf. Nicht selten sind auch geheime Projekte dabei. Diese Aufträge sind so brisant, dass kein Wort darüber an die Öffentlichkeit gelangen darf. Geführt wird das Familienunternehmen von Wolfgang und Angelika Schnoor. Zusammen mit ih-

ren 60 Mitarbeitern haben sie das Unternehmen nach und nach aufgebaut. Die Techniker, Ingenieure und Programmierer entwickeln neue Systeme und setzen sie direkt vor Ort zusammen. Das Konzept geht auf: Die Firma aus Büdelsdorf hat sich auf dem Markt gegen die „Globalplayer“ behauptet.

meu

Blickpunkt Wirtschaft

Hightech für die Welt aus Büdelsdorf

Familienbetrieb Schnoor produziert Profi-Funkanlagen / Experten mit Sinn für Diskretion sind gefragt

BÜDELSDORF Morgens in der Berliner U-Bahn: Ein Zugführer knipst die Lichter seines Zuges an, startet den Motor und meldet sich über Funk bei der Zentrale an. An diesem täglichen Prozedere ist die Firma Schnoor aus dem 380 Kilometer entfernten Büdelsdorf nicht ganz unbeteiligt. Denn das Funkgerät, über das die Stimme des Zugführers rauscht, stammt aus Büdelsdorf.

Der Familienbetrieb an der Fehmarnstraße ist in der Region eher unbekannt und doch im internationalen Markt der Funktechnik fest verankert. „Wir sind mit unseren Produkten auf der ganzen Welt vertreten“, erklärt Geschäftsführer Wolfgang Schnoor nicht ohne Stolz. Die U-Bahnen in Glasgow und Shanghai, die Bergwacht in Bayern und selbst so manches Kernkraftwerk – sie alle funken mit dem Know-how aus Büdelsdorf. Bis dahin war es ein langer Weg.

Vor 21 Jahren machte sich Wolfgang Schnoor selbstständig. Er kam aus der Nachrichtenbranche, wusste also, wie der Markt und die Technik funktionie-

ren. In seiner Garage bereitete er sich damals auf die ersten Aufträge vor: „Natürlich konnten wir zu dem Zeitpunkt noch nicht selbst produzieren. Also verbauten wir die Technik der großen Konzerne“, erinnert er sich. Bald flatterten die ersten Aufträge ins Haus.

„Das höchste Gebot in der Nachrichtenbranche ist die Diskretion“

Wolfgang Schnoor
Inhaber

Einer davon: Die Polizeistation in Rendsburg verkabeln.

Die Funkanlage von damals ist längst ausgetauscht, aber der Spaß an der Arbeit blieb dem 62-Jährigen und seiner Frau Angelika. Mittlerweile beschäftigen die Schnoors 60 Mitarbeiter, die sich um die Produktion, Programmierung und den Vertrieb kümmern. Seit dem Jahr 2000 hat die Firma ihren Hauptsitz an der Fehmarnstraße. Auf

dem rund 6500 Quadratmeter großen Betriebsgelände entwickeln Ingenieure neue Schaltpläne und setzen Techniker die filigranen Teile zusammen.

Wie schafft es ein Familienbetrieb mit den „Global Playern“ der Branche zu konkurrieren? „Wir produzieren keine Massenprodukte, sondern konzentrieren uns auf den Profi-Sektor“, erklärt Wolfgang Schnoor. Das sind dann zum Beispiel Funkanlagen für die Feuerwehr, Seenotrettung oder große Unternehmen. Ab und zu sind besonders pikante Aufträge von ganz besonderen Auftraggebern dabei. Projekte mit der Stufe „Geheim“ werden mit besonderer Vorsicht behandelt. Kein Mitarbeiter verliert auch nur ein Wort darüber. „Das höchste Gebot in der Nachrichtenbranche ist nämlich die Diskretion“, sagt der Geschäftsführer.

Gerne würde das Unternehmen expandieren, doch dazu fehlt es an den passenden Arbeitskräften: „Wir suchen immer nach neuen Leuten“, so Angelika Schnoor. Das Problem: In dieser



Wolfgang Schnoor.

Branche muss jeder Mitarbeiter, von dem Technikbereich bis zum Vertrieb, genauestens über die Materie bescheid wissen. Angelika Schnoor: „Im Prinzip muss hier jeder ein Experte sein.“

Marc Euler